

Mitteilungen

Württembergischer Archäologiepreis verliehen!

Am 15. 11. 1982 wurde zum erstenmal der von den Württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken gestiftete Württembergische Archäologiepreis verliehen. Im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart überreichte Staatssekretär Robert Ruder vom Innenministerium Baden-Württemberg vor zahlreichen Ehrengästen die Auszeichnung an die beiden Preisträger.

Den ersten Preis – 4000 DM und die Nachbildung der goldenen Trinkschale aus dem Fürstengrab von Hochdorf – erhielt der Leitende Polizeidirektor Walter Joachim aus Stuttgart. Herr Joachim hat in den letzten 12 Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes zahlreiche archäologi-

sche Fundstellen im Großraum Stuttgart entdeckt, u. a. die spätkeltische Viereckschanze in Schmiden, Stadt Fellbach, viele Notgrabungen selbständig durchgeführt, diese vorzüglich dokumentiert und über seine Grabungen mehrere wissenschaftliche Aufsätze in den „Fundberichten aus Baden-Württemberg“ veröffentlicht.

Der zweite Preis – 2000 DM und eine Nachbildung der goldenen Trinkschale aus dem Fürstengrab von Hochdorf – ging an die Ortsgruppe Köngen des Schwäbischen Albvereines. Die Ortsgruppe Köngen unter ihrem langjährigen Vorsitzenden Walter Huttenlocher hat sich in den 70er Jahren klar und entschieden der Überbauung des römischen Kastells Köngen widersetzt, das heute das einzige ganz erhaltene und

nicht zerstörte Lager am Neckar-Limes ist. In Hunderten von freiwilligen Arbeitsstunden hat die Albvereinsgruppe zugleich auch den 1911 errichteten Kastellurm wieder hergerichtet und dort ein kleines Museum zur Geschichte des römischen Köngen aufgebaut.

Der Württembergische Archäologiepreis ist die einzige Ehrung dieser Art in der Bundesrepublik und soll für die Dauer von 10 Jahren alljährlich an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen werden, die sich um die Landesarchäologie in Württemberg auf besondere Weise verdient gemacht haben. Vorschläge für zukünftige Preisträger können gerne an den Württembergischen Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V. gerichtet werden.

*

Beiträge zur Landeskunde

Die illustrierte Beilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg erscheint sechsmal im Jahr.

Sie wurde 1962 zum 10jährigen Landesjubiläum gegründet und ist die einzige überregionale Zeitschriftenpublikation zur Landesgeschichte Baden-Württembergs.

Die Beiträge zur Landeskunde bringen Aufsätze zur politischen Geschichte, zur Entwicklung des Staatswesens und der Verwaltung, zur Wirtschaftsgeschichte, zur Geistes- und Kulturgeschichte, zur Personengeschichte des deutschen Südwestens aus der Feder namhafter Landeshistoriker und Publizisten.

Abonnements für die Beiträge zur Landeskunde und – soweit vorhanden – Nachbestellung einzelner Nummern der früheren Jahrgänge beim Verlag des Staatsanzeigers, 7000 Stuttgart 1, Postfach 85.

Quellennachweis für die Abbildungen

(Die Zahlenangaben verweisen auf die Seiten)

Fotoaufnahmen stellen zur Verfügung:

J. Feist, Pliezhausen, Titelbild, 19 Abb. 5, 22;
LDA-Freiburg 14;
LDA-Karlsruhe 8–12;
LDA-Stuttgart 1, 4–7, 23, 24;
LDA-Tübingen 18, 19 Abb. 6.

Die gezeichneten Vorlagen lieferten:

LDA-Freiburg 13–15;

LDA-Tübingen 16, 17, 20, 21 (Zeichng.: K. Scholkmann).

Aus: R. Christlein, O. Braasch, Das unterirdische Bayern, Stuttgart 1982, S. 29; 2, 3, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Konrad Theiß Verlags, Stuttgart.

Aus: Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg, hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Hans Huth, Die Kunstdenkmäler des Stadtkreises Mannheim, München 1982, 27.